

FAL 29.12.2007

Ist Musa Roba konkurrenzfähig?

1600 Anmeldungen für den Silvesterlauf am Sonntag

tin. FRANKFURT. Auf der Homepage von Spiridon Frankfurt gibt es einen ziemlich auffälligen Hinweis, auf dass keiner zu spät erscheinen möge. Der traditionelle Frankfurter Silvesterlauf findet nämlich bereits an diesem Sonntag statt, und damit keine Unklarheiten aufkommen, ist das Datum 30. Dezember 2007 mit dem Zusatz „kein Schreibfehler“ versehen. Gestartet wird um 12 Uhr vor der Wintersporthalle im direkten Umfeld der Commerzbank-Arena, die Streckenlänge beträgt wie gehabt zehn Kilometer. Und für alle Laufenthusiasten, die bislang nicht registriert sind, sich vor dem Jahreswechsel aber noch austoben möchten, sei der Hinweis erlaubt: Nachmeldungen vor Ort sind bis 11 Uhr möglich.

Wobei die Zahl der Kurzentschlossenen beim Silvesterlauf immer ein wenig davon abhängt, wie sich die Wetterlage am Veranstaltungstag darstellt. Thomas Rautenberg, der Vorsitzende von Spiridon Frankfurt, hat die Prognose bereits eingeholt: „Kein Schneefall bei Temperaturen von maximal fünf Grad Celsius.“ Die 1600 Online-Meldungen bis Mitte Dezember dokumentieren die gestiegene Wertschätzung des Frankfurter Silvesterlaufs – im Vorjahr waren es 1400 gewesen, gestartet sind 2000. Die Kapa-

zitätsgrenze ist erst bei 3500 Teilnehmern erreicht.

Neben ambitionierten Hobby-, Freizeit- sowie Gelegenheitsläufern machen sich am Sonntag auch einige Profis auf den Weg. Etwa der 18 Jahre alte Kenianer Anderson Chirchir, Anfang März bereits Tagesgewinner des Frankfurter City-Halbmarathons in Streckenrekordzeit von 1:02:25 Stunden. Und auch die seinerzeitige Frauensiegerin, Milka Jerotich aus Kenia, wird zum Jahresende versuchen, in Frankfurt ein zweites Mal zu gewinnen. Ihre härteste Konkurrentin ist Regina Nguria (Kenia). Bei den Männern ist der schnellste hessische Jugendliche über die Mittel- und Langstrecken, der 18 Jahre alte Äthiopier Musa Roba vom TV Gelnhausen, zumindest ein Kandidat für Rang zwei hinter Chirchir.

Mit dem Silvesterlauf findet zudem das sportlich bislang erfolgreichste Jahr für die Organisatoren von Spiridon Frankfurt seinen Abschluss. Insbesondere die Frauen des Klubs sorgten in den zurückliegenden Monaten für Schlagzeilen. Birgitt Bohn wurde im Mai Zweite bei den deutschen Marathonmeisterschaften, Ende Oktober verbesserte sie den Vereinsrekord beim Dresdner Kleinwort Frankfurt Marathon auf 2:42:55 Stunden.